



## KOMPETENZEN NACH LEHRPLAN 21

Die im folgenden aufgeführten Kompetenzen aus dem Lehrplan 21 werden durch den Theaterbesuch und das theaterpädagogische Begleitangebot (Theaterworkshop und theaterpädagogische Mappe) der Compagnie Heldenstaub gefördert.

Die aufgelisteten Kompetenzen wurden dem Lehrplan 21 des Kanton Berns entnommen.

### THEATERSTÜCK - THEATER-WORKSHOP - THEATERPÄDAGOGISCHE MAPPE

**Das Stück** Meeresgeflüster soll die Kinder in die Unterwasserwelt eintauchen lassen. Sie lernen einige Meeresbewohner und ihre Probleme kennen und erleben anhand der Figuren im Stück den Wert der Freundschaft und des Teilens. Das Stück bildet die Basis für spätere Diskussionen und die Weiterarbeit mit der theaterpädagogischen Mappe und/oder dem Theaterworkshop.

**Der Theaterworkshop** legt seinen Fokus darauf, dass die Kinder sich selbst spielerisch ausprobieren können und fördert vor allem soziale Kompetenzen, sowie Vorstellungsvermögen, Fantasie und Kreativität. Die Kernthemen des Stücks und die Umweltproblematik fliessen auch hier ins Spiel mit ein.

**Die Theaterpädagogische Mappe** bietet Ideen für die Vorbereitung des Theaterbesuchs und die Weiterarbeit im Klassenunterricht. Die Schüler können Wissen Rund ums Theater erwerben und ihre Kenntnisse über die Unterwasserwelt vertiefen und lernen Möglichkeiten für das eigene nachhaltige Handeln kennen.

## ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

### SOZIALE KOMPETENZEN

#### Dialog- und Kooperationsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler...

- können sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen.
- können aufmerksam zuhören und Meinungen und Standpunkte von anderen wahrnehmen und einbeziehen.
- können je nach Situation eigene Interessen zu Gunsten der Zielerreichung in der Gruppe zurückstellen oder durchsetzen.

#### Konfliktfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler...

- können sich in die Lage einer anderen Person versetzen und sich darüber klar werden, was diese Person denkt und fühlt.

#### Informationen nutzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- können Informationen vergleichen und Zusammenhänge herstellen (vernetztes Denken).

#### Aufgaben, Probleme lösen

Die Schülerinnen und Schüler...

- können neue Herausforderungen erkennen und kreative Lösungen entwerfen.

## BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

### BS 5.1 Sicherheit und Verantwortung

#### 3h

Die Schülerinnen und Schüler...

- können der Natur, den anderen und sich selbst gegenüber verantwortungsbewusst handeln.

### 2.6. Beziehung Natur - Mensch

#### 2g

Die Schülerinnen und Schüler...

- können unterschiedliche Beziehungen und Verhaltensweisen von Menschen zu Pflanzen, Tieren und natürlichen Lebensräumen beschreiben und vergleichen und aus verschiedenen Perspektiven betrachten.

#### 3h

- können zu Einflüssen des Menschen auf die Natur mögliche Folgen abschätzen, Erkenntnisse dazu ordnen und über eigene Verhaltens- und Handlungsweisen nachdenken.

### NT 9.3 Biologie: Naturnutzung und Naturschutz

#### 3c

Die Schülerinnen und Schüler...

- können aufgrund von Fakten eigene Ideen und Visionen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur entwickeln und begründen.

### TTG 3.B.2 Herstellung und Verwendung

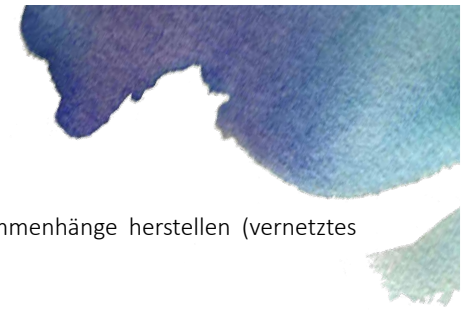
#### 1a

Die Schülerinnen und Schüler...

- können an Beispielen erklären, weshalb Materialien im Alltag oder für ein Gestaltungsvorhaben eingesetzt und wie sie sachgerecht entsorgt werden.

#### 2b

- können Materialien unterscheiden und ausgewählten Entsorgungsgruppen zuordnen (Batterie, Farbe, Lösungsmittel, Leuchtmittel, PET).





## SCHWERPUNKTE DES ERSTEN ZYKLUS

### ENTWICKLUNGSORIENTIERTE ZUGÄNGE ZUM LEHRPLAN 2I

#### **Körper, Gesundheit und Motorik (1)**

Mädchen und Jungen

- sind aktiv, erproben und üben verschiedene Bewegungsformen;
- verfeinern ihre Bewegungsmöglichkeiten und motorischen Fertigkeiten;
- üben ihre koordinativen Fähigkeiten;
- drücken mit ihrem Körper Gefühle und Empfindungen aus;
- lernen, Themen körperlich zu gestalten und darzustellen;
- entwickeln Selbstvertrauen und sind mutig;

#### **Wahrnehmung (2)**

Die Kinder

- nehmen ihren Körper in Zeit und Raum und über die Interaktion mit der Umwelt wahr;
- erschliessen sich über Gefühle, Empfindungen, Gedanken, Erinnerungen und Imaginationen die innere Welt;
- lernen, Wahrnehmungen zu beschreiben und zu vergleichen;
- fokussieren ihre Aufmerksamkeit und üben das genaue Beobachten;

#### **Fantasie und Kreativität (6)**

Kreative Prozesse verlaufen bei Kindern vorwiegend unstrukturiert, teilbewusst und spontan. Die Kinder reagieren auf innere und äussere Wahrnehmungen, indem sie diese deuten und in einen Zusammenhang mit ihren Vorstellungen und ihrem Wissen stellen. Ein fantasievolles Kind verfügt über eine grosse Vielfalt an inneren Bildern und Vorstellungen. Freiraum, Anregung und Unterstützung fordern kreative Ausdrucksformen heraus. Besondere Bedeutung hat Kreativität überall dort, wo Mädchen und Jungen

- frei spielen;
- Darstellungsmöglichkeiten für Erlebtes und Erdachtes ausprobieren;
- sich aktiv und eigenständig mit der Umwelt auseinandersetzen;
- wahrgenommene Dinge neu denken und weiterentwickeln;
- ungewohnte Sichtweisen und Lösungen entwickeln.

#### **Lernen und Reflexion (7)**

Kinder erweitern im Verlaufe ihrer Entwicklung die eigenen Lernmöglichkeiten: Sie lassen sich auf unterschiedliche Themen ein, nehmen Anregungen und Aufträge an, erforschen, erkunden, üben, beobachten, vergleichen, ordnen, ahnen nach, wenden an, prüfen, vermuten interpretieren usw. Vieles davon erfolgt in einer spielerischen

Auseinandersetzung, die sukzessive durch systematische Lernformen ergänzt wird. Im 1. Zyklus spielen insbesondere das Lernen durch Beobachten und Nachahmen und das Vorzeigen und Nachmachen (Modelllernen) eine zentrale Rolle. Dabei lernen Kinder von Erwachsenen und ausgeprägt auch von- und miteinander.

In der Reflexion werden Handlungen, Bilder, Sprache, Symbole und Gedanken aufeinander bezogen, um zu Klärung, Einordnung und Übersicht zu gelangen. Die Kinder erweitern ihre reflexiven Fähigkeiten unter anderem dadurch, dass sie

- über sachbezogene und soziale Tätigkeiten und Ziele nachdenken;
- ein konkretes Erlebnis bzw. eine Beobachtung zeichnerisch oder sprachlich bearbeiten;

#### **Sprache und Kommunikation (8)**

Mädchen und Jungen

- sind aufgefordert, sich in einer Grossgruppe zu äussern;
- gestalten vielfältige Sprechansätze wie Absprachen, Erklärungen und Begründungen, Erzählungen, Beschreibungen, Präsentationen, Erlebnisse, Geschichten und Spielsituationen;
- finden musikalisch, gestaltend und in Bewegung weitere Ausdrucksformen.

#### **Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)**

Kinder im 1. Zyklus erfahren sich als eigenständige Personen, welche die Welt erproben, die Initiative ergreifen, selbstständig Aufgaben lösen, Stärken entwickeln und ihre Selbsteinschätzung differenzieren. Zugleich erleben die Kinder das Sich-Einfügen in eine grössere Gruppe von Gleichaltrigen, erfahren unterschiedliche Beziehungen und lernen, diese zu gestalten. Sie lernen, Interessen und Wünsche anderer Kinder zu berücksichtigen, zu kooperieren und Konflikte mit und ohne Unterstützung zu lösen.

Die Kinder

- entwickeln Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten und können diese einschätzen;
- lernen, Überlegungen von andern in das eigene Denken einzubeziehen (Perspektivenübernahme);
- lernen, ihre Bedürfnisse je nach Situation in der Gruppe durchzusetzen oder zurückzustellen;

E-Mail: [heldenstaub@gmail.com](mailto:heldenstaub@gmail.com)

Telefon: 076 457 42 20

Web: [www.heldenstaub.ch](http://www.heldenstaub.ch) (bald)

